

# Treffpunkt Wohnanlage

AUS DEM  
GENOSSENSCHAFTLICHEN LEBEN  
DER WOHNGEMEINSCHAFTEN  
NEUKÖLLN E.V.

Vorsorgevollmacht und  
Patientenverfügung

»rundum« das  
OSTERFEST

Netzwerk der  
»Köpfe«



# Treffpunkt Wohnanlage

Gute Nachbarschaft ist uns wichtig. Deshalb stellt der wbv seinen Mitgliedern eine ganze Reihe von Treffpunkten zur Verfügung. Am 2. Februar eröffneten wir das »Alte Heizhaus« in Lichtenrade als Veranstaltungsort, für den sich bereits am Tag der offenen Tür mehr als 80 Mitglieder interessiert zeigten. Auch in unseren drei Concierges

finden regelmäßig gesellige Zusammenkünfte und Veranstaltungen statt. Die selbst organisierten regelmäßigen Feiern auf der Dachterrasse des Wohnhauses in der Neuchateller Straße und die Spielenachmittage im Waschcafé der Göttinger Straße in Steglitz bereiten viel Vergnügen und sind Beispiele für gute Nachbarschaft.

In den folgenden zwei Artikeln stellen wir Ihnen weitere nachbarschaftliche Aktivitäten vor: »Heißgetränke im Park« und »Reise der Sinne«.



Der kräftig angeheizte Feuerkorb sorgte für angenehme Wärme. Schön, dass dieses Jahr auch viele neue Gesichter zu entdecken waren. Eins der Gesprächsthemen war das anstehende diesjährige Sommerfest, worauf sich alle schon freuen.

## »Reise der Sinne«

Die erste Veranstaltung im »Alten Heizhaus« war die von unserem Auszubildenden Fabian Hanke und dem Juniorbetrieb des Deutschen Roten Kreuzes »menü daheim« organisierte »Reise der Sinne«. Insgesamt wurden den 13 Gästen fünf verschiedene Gänge vorgestellt und mit korrespondierenden Weinen gereicht. Vor jedem Gang konnte der Geruchssinn getestet werden. Hierfür kamen verschiedene Geruchsstoffe, wie z. B. Zwiebeln, Rotkohl oder Dill zum Einsatz. Das Erkennen der dargereichten Proben erwies sich zum Erstaunen aller schwieriger als vermutet.

Wir bedanken uns an dieser Stelle bei Herrn Hanke, der im Rahmen seiner Ausbildung diesen unterhaltsamen Nachmittag für unsere Mitglieder perfekt organisiert hat, und bei »menü daheim« für die gute Zusammenarbeit.

Seit Januar 2011 treffen sich traditionell zur Winterzeit mehr als 50 Mitglieder der Wohnanlagen am Kranoldplatz in Neukölln zu dieser beliebten Veranstaltung. Die bitterkalten Temperaturen weit unter dem Gefrierpunkt boten auch dieses Jahr beste Voraussetzungen für einen ausgiebigen Konsum von heißem Kaffee, Kinderpunsch und Glühwein. Der im Vorjahr von Spendengeldern angeschaffte Glühweinkocher ermöglichte die problemlose Herstellung des heißen Getränks. Ein von den Bewohnern selbst zubereiteter riesiger 50 Liter Erbseneintopf mit Eisbeinfleisch sowie frisches Zwiebelbrot mit Schmalz ließen keinen Hunger aufkommen. Überall dampfte es aus Tassen, Bechern und Suppentellern. Die Stimmung war fröhlich und es wurde viel gelacht.

## Grußwort



GÜNTER JAGDMANN

FALKO RÜGLER

Liebe Mitglieder,  
Leserinnen und Leser!

Die Tage werden wieder länger und nach den grauen Monaten zeigt sich die Sonne jetzt öfter. Mit dem beginnenden Frühling fängt auch die Zeit der aktiven Vorbereitung unserer 2013 geplanten Baumaßnahmen an. Im Mittelpunkt stehen dabei, wie bereits in den vergangenen Jahren, Arbeiten zur Erhaltung und Modernisierung des Bestandes. Insbesondere bei unseren Altbauten, die in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts errichtet wurden, sind oft umfangreiche Maßnahmen erforderlich, um sie für unsere Mitglieder und den Wohnungsmarkt attraktiv zu halten. In diesem Bereich wendet die Genossenschaft die meisten Gelder auf. Bei etwa 50 % aller Nutzerwechsel steht die Modernisierung an erster Stelle und mit der Erneuerung von kompletten Heizungsanlagen wird ein wesentlicher Schritt zur Verbesserung der energetischen Bedingungen getan. Bei auch zukünftig sicherlich steigenden Energiepreisen können wir durch den Einbau moderner Heizungen in Wohnanlagen mit überdurchschnittlichem Verbrauch den finanziellen Belastungen für die Nutzer effektiv entgegenwirken.

Die Themen Neubau sowie die drastischen Erhöhungen von Mieten haben in Berlin wieder eine große Medienpräsenz bekommen. In beiden Punkten bleibt der wbv bei seiner zurückhaltenden Einstellung. Neubaumaßnahmen finden frühestens 2014 statt und die Nutzungsgebühren im Bestand werden nur bei den Wohnungen moderat angepasst, die sich unterhalb des Mittelwerts des Berliner Mietspiegels befinden. Etwas deutlichere Erhöhungen werden bei der Neuvermietung von modernisierten Wohnungen vorgenommen.

Wir wünschen allen Mitgliedern,  
Leserinnen und Lesern Frohe Ostern.

Ihre

Günter Jagdmann

Falko Rügler

Mitglieder des Vorstands

# Das Netzwerk der »Köpfe«

## Ursprünge genossenschaftlicher Bau- und Wohnkultur

Wohnungsgenossenschaften galten seit ihrer Gründungszeit als Pioniere der Wohnreform. Ihr ganzheitlicher Ansatz beschränkte sich dabei nicht nur auf die hygienische Verbesserung der Wohnung im Sinne von mehr Licht, Luft und Sonne, sondern wurde modellhaft auch für neue Wege des Wohnens in der Gemeinschaft. Zur Umsetzung der vielfältigen Ideen in bauliche Form war dabei das Bündnis mit sozial engagierten Planern Voraussetzung.

bilder wurde. Zu den bekannten Protagonisten dieser Epoche zählen auch die »Hausarchitekten« des wbv Paul Mebes und Paul Emmerich – im weiteren der Chef-Architekt der Gehag, Bruno Taut, sowie Martin Wagner. Otto Rudolf Salvisberg oder auch Erwin Gutkind, die den Stil vieler anderer Berliner Wohnungsgenossenschaften mitprägten.



Besichtigung der 1927-30 errichteten Waldsiedlung Zehlendorf-West (Block 11) des wbv, 1. v. links: Paul Mebes

Für städtebauliche und architektonische Reformen setzte sich bereits Ende des 19. Jahrhunderts auch die »Vereinigung Berliner Architekten« ein. Hatten die »großen« Baumeister der Kaiserzeit erstmals die »kleine« Genossenschaftswohnung als baukünstlerische Aufgabe entdeckt, so ermöglichte der Siedlungsbau der 20er Jahre die Umsetzung ihrer Reformideen in größeren Maßstäben. Frühe Wohnhofideen der Gründerzeit wurden nun zu weiträumigen Siedlungsstrukturen weiter entwickelt. Dabei entstand ein breites Spektrum an Baustilen und Wohnkonzepten, das zum Spiegel der dahinter stehenden Genossenschaftsrichtungen und Leit-



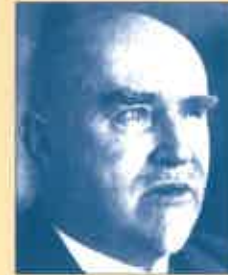
**Bruno Taut**  
(1880-1938)  
Architekt u.a. der UNESCO  
Welterbe-Siedlungen  
Schillerpark und Gartenstadt Falkenberg  
(Berliner Bau- und Wohnungsgenossenschaft von 1892 eG)



**Martin Wagner**  
(1889-1957)  
Berliner Baustadtrat und  
Architekt des Lindenhof  
(GeWoSüd Gemeinschaftliches Wohnen Berlin-Süd eG)

## Die »Hausarchitekten« des wbv in den 20er Jahren

ARCHITEKTEN PROFESSOR PAUL MEBES  
REG. BAUMEISTER A.D. PAUL EMMERICH  
BERLIN, W.9, KÖTHENERSTR. 34 / FERNRUUF: LÜTZOW/8577



**Paul Mebes**  
(1872-1938)

Die Familien Mebes und Emmerich waren nicht nur durch das gemeinsame Interesse am Bauen miteinander verknüpft, sondern

auch familiär durch die Heirat von Paul Mebes mit der Schwester von Paul Emmerich.

Als Vorstand und Architekt des 1900 gegründeten Beamten-Wohnungs-Verein zu Berlin hatte Paul Mebes bis 1922 bereits eine Reihe modellgebender genossenschaftlicher Wohnanlagen in Berlin entworfen. Diese reiche Erfahrung brachte er – gemeinsam mit seinem Büropartner Paul Emmerich – ab 1924 zum wbv mit. Die Entwürfe zeigen die eigenständige Weiterentwicklung des Reformwohnungsbaus. Dazu zählen der spektakuläre »Werra-block« (Wohnanlage 6 in Neukölln) oder das in Kooperation mit dem österreichischen Architekten Anton Brenner entwickelte Laubenganghaus in der Neuchateller Straße (Wohnanlage 20 in Lichterfelde), die schon damals bei Stadtpolitikern hohe Anerkennung genossen.

»Die Bauten der letzten Jahre, die nach den ausgezeichneten Entwürfen der Architekten Prof. Dr. Ing. Mebes und Regierungsbaumeister Emmerich entstanden sind, zählen zu den besten Leistungen des Wohnungsbaus überhaupt; Geländeaufteilung, Grundrißgestaltung, Baudurchführung und Fassadenausbildung sind unübertrefflich gelöst.«  
(Regierungs- und Baurat Lübbert 1928)

## »rundum« das Osterfest



Wir haben für Sie Interessantes, Erstaunliches und Wissenswertes über das Osterfest gesammelt.

Der Name Ostern leitet sich ab vom Fest der heidnischen Ostera, mit dem der Frühlingsbeginn gefeiert wurde. Sie ist die Göttin der Morgenröte, des Frühlings und der Fruchtbarkeit. In der christlichen Lehre kommt Ostern vom Wort *Osten*. Der Ort der aufgehenden Sonne gilt als Symbol des auferstandenen und wiederkehrenden Jesus Christus.

Ostern fällt immer auf den Sonntag nach dem ersten Frühjahrsvollmond im Gregorianischen Kalender, also frühestens auf den 22. März und spätestens auf den 25. April.

Die Tradition des Osterhasen als Eierlieferant tauchte erstmals im 17. Jahrhundert auf. Der Hase gilt als Sinnbild von Fruchtbarkeit und Frühling und wurde damit zunehmend mit dem Osterfest verbunden.

Die Osterinsel wurde am Ostersonntag 1722 von dem Holländer Jakob Roggeveen entdeckt und erhielt so ihren Namen.

Mit dem Brauch des Osterfeuers sollen böse Geister vertrieben werden, sein Schein soll Mensch und Haus vor Krankheit und Unheil bewahren.

Ein hart gekochtes Osterei hat 84 Kalorien, ein Nougat-Schokoladenei bringt es auf nur 80 Kalorien.

Auch zu Ostern finden wieder viele Veranstaltungen in unseren Conciertes statt.

## Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung

Aufgrund großer Nachfrage unserer Mitglieder führte der »Betreuungsverein Cura« am 20. Februar 2012 eine Informationsveranstaltung rund um die Vorsorgevollmacht und die Patientenverfügung durch.

Jung und Alt kamen in die Räume des »Alten Heizhauses«, um sich unter anderem über die folgenden Fragestellungen zu informieren:

- Wie kann ich mich durch eine Vorsorgevollmacht im Falle einer Krankheit vertrauensvoll vertreten lassen?
- Wie bestimme ich durch eine Patientenverfügung im Voraus, wie ich medizinisch behandelt werden möchte, wenn ich nicht mehr entscheidungsfähig bin?

Für viele unserer Mitglieder wichtige Angelegenheiten, die geklärt werden wollen.

Wir möchten Sie schon jetzt auf eine weitere Veranstaltung zu diesem Thema aufmerksam machen. In unserer Geschäftsstelle in der Spinozastraße 7/9 in Steglitz wird Ihnen ein Referent des »Betreuungsvereins Cura« am Dienstag, dem 28. Mai 2013, um 15.30 Uhr Rede und Antwort stehen. Sie können sich **gern für diese Veranstaltung unter der Telefonnummer 897 15 140** bei Herrn Berger anmelden.



**BETREUUNGSVERFÜGUNG**

Nach  Ich  Mein

Vorname \_\_\_\_\_ Familienname \_\_\_\_\_

Geburtsdatum \_\_\_\_\_ Geburtsort \_\_\_\_\_

Adresse \_\_\_\_\_

Telefonnummer \_\_\_\_\_

Ich bestimme hiermit, dass ich während einer Krankheit oder Behinderung meine Angelegenheiten ganz oder teilweise durch einen selbst bestimmten Betreuer (oder mehrere Betreuer) für mich bestellt werden muss. Folgendes ist zu bestätigen:

Zu meinem Betreuer/mehrerer Betreuer/in soll bestellt werden.

Name Vorname \_\_\_\_\_ Familienname \_\_\_\_\_

Geburtsdatum \_\_\_\_\_ Geburtsort \_\_\_\_\_

Adresse \_\_\_\_\_

Telefonnummer \_\_\_\_\_

Falls die vorstehende Person nicht zum Betreuer oder zur Betreuerin bestellt werden kann, soll folgende Person bestellt werden:

Name Vorname \_\_\_\_\_ Familienname \_\_\_\_\_

Geburtsdatum \_\_\_\_\_ Geburtsort \_\_\_\_\_

Adresse \_\_\_\_\_

Telefonnummer \_\_\_\_\_

Auf keinen Fall soll ein Betreuer/oder Betreuerin bestellt werden!

Name Vorname \_\_\_\_\_ Familienname \_\_\_\_\_

Geburtsdatum \_\_\_\_\_ Geburtsort \_\_\_\_\_

Adresse \_\_\_\_\_

Telefonnummer \_\_\_\_\_

Zur Wahrnehmung meiner Angelegenheiten durch den Betreuer/die Betreuerin habe ich folgende Wünsche:

## Werbeaufkleber von Schlüsseldienstfirmen

Neuerdings müssen wir vermehrt feststellen, dass in vielen unserer Wohnanlagen Werbeaufkleber von uns nicht bekannten Schlüsseldiensten an den Schlössern der Hauseingangstüren angebracht werden. Dies erweckt den Anschein, dass es auf unseren Wunsch erfolgte oder sogar von uns veranlasst wurde. Deshalb folgender Hinweis: Da in einem hoffentlich nicht eintretenden Notfall nach wie vor Sie selbst die Rechnung zu bezahlen haben, steht es Ihnen natürlich auch weiterhin frei, eine Firma Ihrer Wahl zu beauftragen.



## Neue Betriebskosten aufgrund Trinkwasserverordnung

Wie bereits im letzten rundum berichtet, lässt der wbv sämtliche Trinkwassergrößenanlagen auf Legionellen überprüfen. Die gemäß gesetzlicher Verordnung alle drei Jahre durchzuführenden Prüfungen stellen Betriebskosten dar. Je nach Ausführungszeitpunkt werden die Kosten erstmalig im Abrechnungszeitraum 2012 bzw. 2013 im Rahmen der Heizkostenabrechnung umgelegt. Ausführliche Informationen zu diesem Thema finden Sie bei uns im Internet unter [www.wbv-neukoelln.de](http://www.wbv-neukoelln.de)

## IMPRESSUM

Herausgeber: Wohnungsbau-Verein Neukölln eG  
Spinozastraße 7/9, 12163 Berlin  
[www.wbv-neukoelln.de](http://www.wbv-neukoelln.de)

Verantwortlich für den Inhalt:  
Dipl.-Ing. Günter Jagdmann  
Redaktion: Renate Amann, Barbara v. Neumann-Cosel  
Gestaltung: Thomas Reinhardt  
Druck: Cebulon Druck GmbH